

Rheinland-Pfalz-Takt
Wir bewegen unser Land









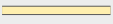

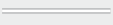

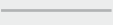










Schuh trifft Schiene!

*Mit der Bahn unterwegs auf dem Druidensteig
und dem Botanischen Weg*

www.der-takt.de



	Wald		Einkehrmöglichkeit während der Wanderung
	Feld		Sehenswürdigkeit
	Ort		Aussichtspunkt
	Wasser		Burg/Schloss
	Landstraße		Kirche
	Straße		Funkturm
	Weg		Richtung
	Bahnhof		
	Bahnstrecke mit Personenverkehr		
	stillgelegte Bahnstrecke bzw. nur Güterverkehr		
	Druidenstein		
	Zuweg Druidenstein		
	Botanischer Weg		
	Mühlenwanderweg		

Liebe Wanderfreunde,

wir freuen uns, Ihnen die im Rahmen unserer Projektarbeit entstandene Broschüre „Schuh trifft Schiene!“ präsentieren zu können. Die speziell von uns konzipierten fünf Wandertouren laden Sie zu wunderschönen Natur- und Kulturerlebnissen ein und ermöglichen es Ihnen, den Westerwald ohne Auto zu entdecken. Die Bahn bringt Sie an die jeweiligen Startpunkte der Routen und holt Sie an den Endpunkten wieder ab. Unsere Touren führen Sie auf dem Druidenstein, einem der schönsten Wanderwege Deutschlands, sowie auf dem Botanischen Weg. Der 75 km lange Druidenstein trägt seit 2009 das Prädikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ und leitet Sie an zahlreichen Sehenswürdigkeiten vorbei, die Ihnen die spannende Geschichte des Westerwaldes näher bringen.



Unter www.druiden-steig.de finden Sie weitere Informationen zum Druidenstein, Auskünfte erteilen auch die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Druidenstein (siehe Rückseite). Die Seite www.schuh-trifft-schiene.de ergänzt außerdem die Inhalte dieser Broschüre.

Die Arbeitsgruppe ging aus dem Modellprojekt „Ländliche Perspektiven“ der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz e. V. in Kooperation mit dem Landkreis Altenkirchen hervor. Dieser sollte die Bereiche Freizeit, öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) und Tourismus vernetzen, um den ÖPNV langfristig zu stärken. Unterstützt wurden wir stets vom Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord, der nun auch die Veröffentlichung unserer Arbeitsergebnisse ermöglicht hat. Wir hoffen, Ihnen mit den vorliegenden Routen eine Freude bereiten zu können, und wünschen Ihnen viel Spaß beim Wandern und Mobilsein!

Ihre Arbeitsgruppe „Marketing und Mobilitätsmanagement“



Herausgeber:

Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord (SPNV-Nord) • Friedrich-Ebert-Ring 14 – 20 • 56068 Koblenz • www.spnv-nord.de

Ausarbeitung der Touren: Arbeitsgruppe „Marketing und Mobilitätsmanagement“ • Kreisverwaltung Altenkirchen • Abteilung 3 • ÖPNV/Schülerbeförderung • Parkstr. 1 • 57610 Altenkirchen

Fotos: Bernhard Gast (S. 1, 9, 13, 14, 19, 23, 25), Westerwald Touristik-Service (S. 4), Verkehrsverbund Rhein-Mosel GmbH (S. 24), Deutsche Bahn AG (S. 27), Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH/D. Ketz (S. 28)

Stand: 09/2011 • Alle Angaben ohne Gewähr. • Änderungen vorbehalten.



Es gibt viel zu entdecken im Westerwald ...

Bitte beim Wandern beachten!

Bevor es los geht, finden Sie hier noch ein paar **Tipps rund um das Wandern** – „alte Hasen“ können diesen Teil auch überspringen ...

- Besorgen Sie sich vor der Tour die empfohlene **topografische Karte** – falls Sie einmal vom geplanten Weg abkommen sollten, können Sie sich dann dennoch jederzeit orientieren und wieder zur ursprünglichen Route zurückfinden. Sollten Sie mit dem Kartenlesen noch nicht vertraut sein, kann Ihnen der Westerwald-Verein (Tel. 026 02 / 949 66 90 oder unter www.westerwaldverein.de) vorab Tipps geben, wie Sie sich am besten kundig machen.
- Informieren Sie sich vorab über mögliche **Fahrtverbindungen**, damit Sie längere Wartezeiten vermeiden. Auch wenn rund um den Druidenstein ein dichtes Fahrtenangebot besteht, ist es nicht mit dem einer Großstadt vergleichbar.
- Nicht überall sind Einkehr- oder Einkaufsmöglichkeiten gegeben – oft geht es mitten durch die Natur. Nehmen Sie zur Sicherheit **mindestens 1 bis 2 Liter Wasser** pro Person (bei Hitze entsprechend mehr) und Verpflegung mit. Da auch die **Öffnungszeiten der Gaststätten** sich unterjährig ändern können, informieren Sie sich hierzu ebenfalls vorab z. B. bei den lokalen Tourist-Informationen oder direkt bei den Gaststätten.

Mit der Bahn unterwegs

Im Westerwald sind die Bahnen häufiger unterwegs als Sie denken. Alle Fahrpläne erhalten Sie unter www.der-takt.de oder www.bahn.de sowie beim Verkehrsverbund Rhein-Mosel (siehe Seite 26). Die wichtigsten Bahnverbindungen im Überblick:



RB 95 (Sieg-Dill-Bahn)

Strecke: Dillenburg – Siegen – Au (Sieg)
Bedienung: täglich rund 1x stündlich
Verkehrsunternehmen: DB Regio NRW
 Tel. 01803 / 464 006 (9 Ct./Min.*)
www.dreilaenderbahn.de



RB 96 (Hellertal-Bahn)

Strecke: Betzdorf – Herdorf – Haiger – Dillenburg
Bedienung: montags bis samstags stündlich bis ca. 20.30 Uhr, sonntags und an Feiertagen vormittags alle 2 Stunden, ab ca. 12 Uhr stündlich
Verkehrsunternehmen: HellertalBahn GmbH
 Tel. 027 41 / 9735 -75
www.hellertalbahn.de



RB 97 (Daadetal-Bahn)

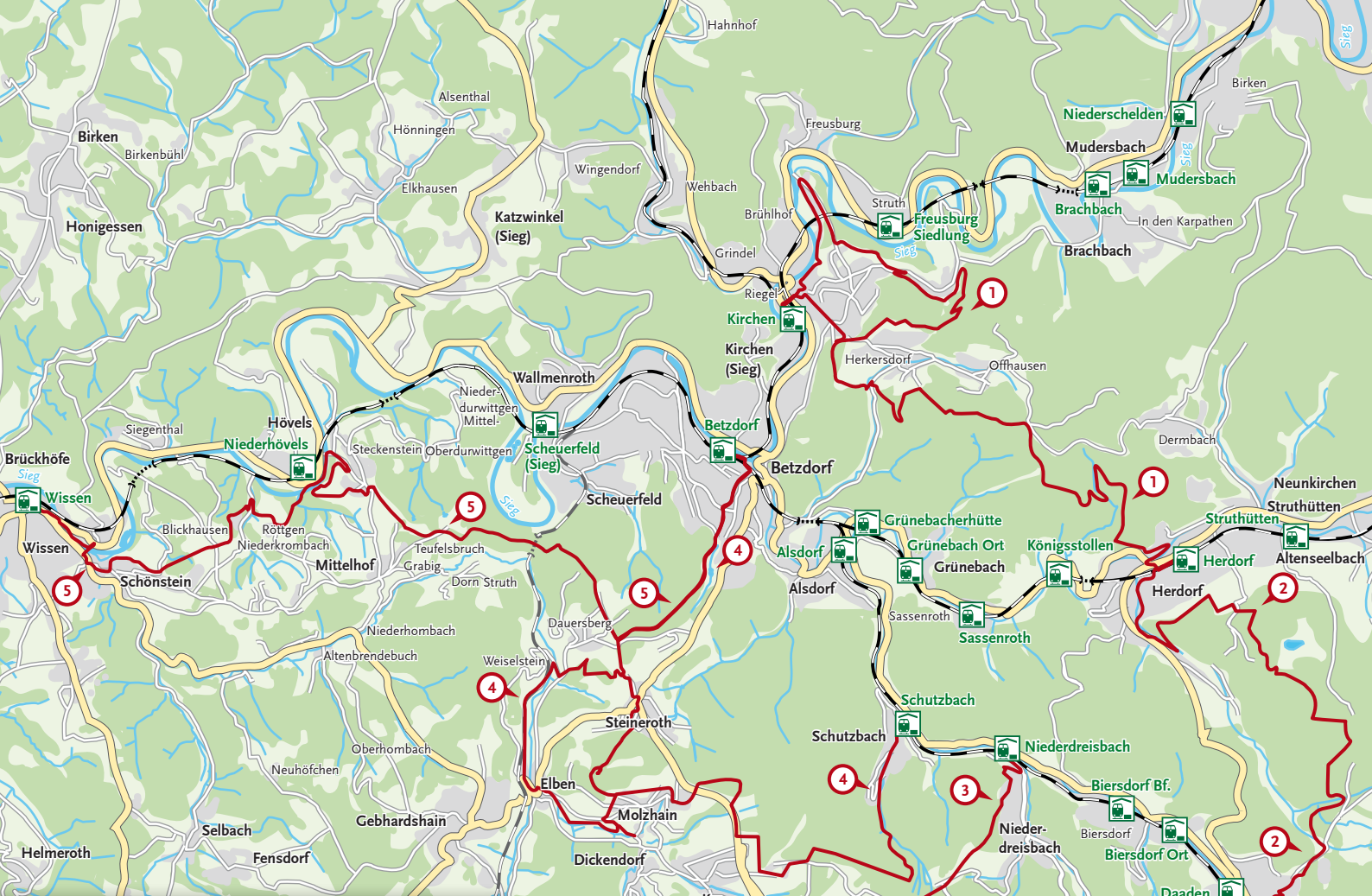
Strecke: Betzdorf – Alsdorf – Daaden
Bedienung: täglich rund 1x stündlich bis ca. 21.30 Uhr
Verkehrsunternehmen: Westerwaldbahn des Kreises Altenkirchen GmbH
 Tel. 027 47 / 92 21 -0
www.westerwaldbahn.de



RE 9 (Rhein-Sieg-Express)

Strecke: Köln – Au (Sieg) – Betzdorf – Siegen
Bedienung: täglich 1x stündlich
Verkehrsunternehmen: DB Regio NRW
 Tel. 01803 / 464 006 (9 Ct./Min.*)
www.rheinsiegexpress.de

* aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, Mobilfunk max. 42 Ct./Min.



Übersichtskarte

- ① Von der Sieg zur Heller über den Namensgeber „Druidenstein“ (S. 8)
- ② Auf den Spuren der „Hohenseelbacher“ (S. 12)
- ③ Kultur und Naturschutz bei pffiffigem Westerwälder Wind (S. 15)
- ④ Fernsichten und Täler mit sehenswerten Mühlen (S. 18)
- ⑤ Durch das Siegtal mit seinen Kerbtälern (S. 22)



Von der Sieg zur Heller über den Namensgeber „Druidenstein“



Schwierigkeit: anspruchsvoll


Länge: 18 km

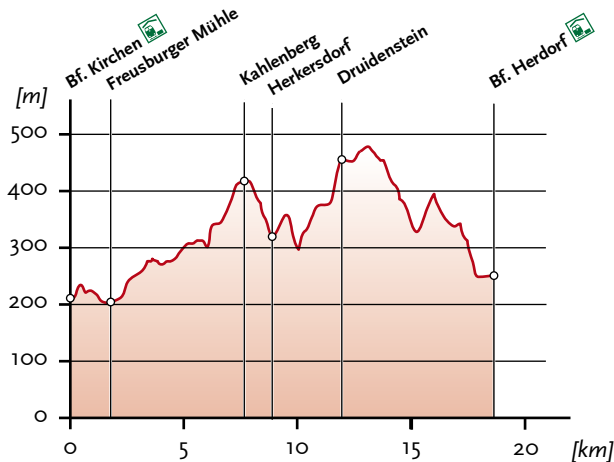
Variante: 11 km

Start:  Kirchen

Ziel:  Herdorf


Wegbeschreibung: Der gelben Zuwegmarkierung des Druidensteigs  folgen wir vom  Bahnhof Kirchen zunächst bis zum Rathaus. Seitlich des Rathauses nehmen wir den Fußgängerüberweg über die Hauptstraße und folgen diesem bis zur Klotzbachstraße. Hier biegen wir links ab, um gleich danach auf dem Mühlenweg in Richtung Freusburg zu wandern.

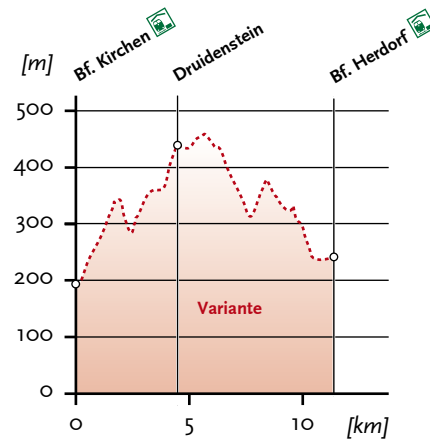
Abkürzung: Alternativ besteht auch die Möglichkeit, die Schulstraße rechts hinauf, vorbei an der evangelischen Lutherkirche, bis zum Kinderspielplatz Höferwald zu wandern, von wo wir dann auf dem Druidensteig  zur sogenannten Sohle gelangen. Die Gesamtwanderstrecke verkürzt sich dann auf 11 km.



Das Naturdenkmal Druidenstein

Mit der **Freusburger Mühle** erreichen wir den Kirchener Stadtteil Freusburg. Bis 1988 diente die ausgebaut Walzenmühle zur Verarbeitung von Importgetreide. Das Mehl wurde bis ins Sauerland gebracht, in den 1970-er Jahren sogar bis an Rhein und Ruhr. 1978 wurde der Betrieb eingestellt. Heute wird über eine Turbine Elektrizität erzeugt.


Von hier aus führt uns die schwarz-weiße Druidensteigmarkierung  über Pfade und Wege hinauf nach Katzenbach. Vom Katzenbacher Panoramaweg, der oberhalb der Ortschaft verläuft, haben wir einen wunderbaren Blick über das Siegtal, auf die Freusburg, den Kirchener Stadtteil Katzenbach und den gegenüber liegenden Giebelberg (527 m).





Tour 1

Nun erfolgt der Aufstieg über naturbelassene Wege auf den Sattel zwischen Weißenstein und Kahlenberg und wir haben nach ca. 400 m den markanten Aussichtsturm, den **Otto-Turm**, erreicht. Der Turm bietet uns Ausblicke auf den Westerwald und das Siegerland, bei klarem Wetter reicht der Blick sogar bis zum Siebengebirge und zum Bergischen Land.

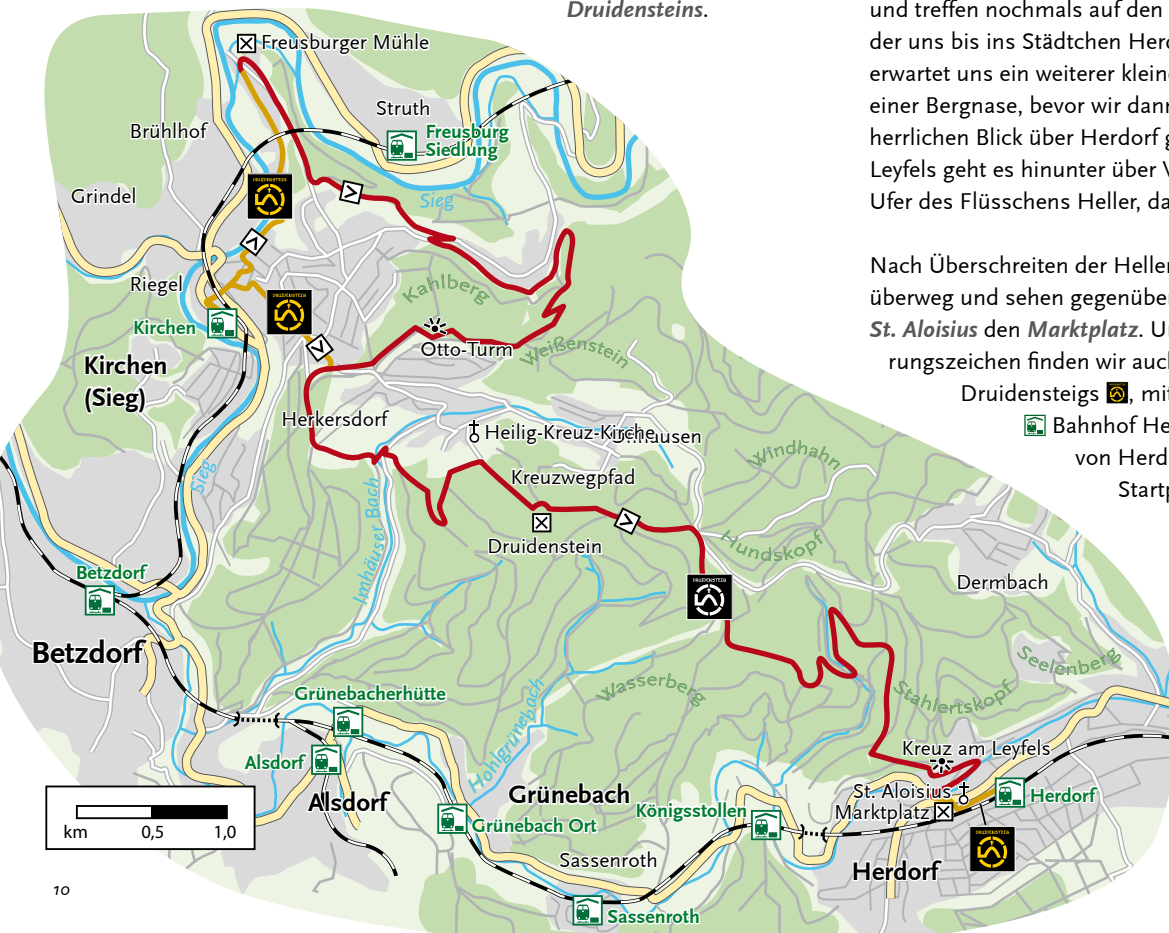
Auf einem schönen Wiesenpfad wandern wir weiter bergab zum Kinderspielplatz Höfergarten mit Ruhebänken, um gleich wieder leicht aufsteigend, mit schönem Blick auf Kirchen, auf der sogenannten Sohle anzukommen. Oben auf der Sohle bietet sich uns ein wunderschöner Blick auf Herkersdorf mit seiner **Heilig-Kreuz-Kirche** und links schauen wir zu Kirchens Neubauggebiet „Auf der Sohle und Narr“. Ab der Sohle folgen wir einem Wiesenpfad hinunter ins **Imhäusertal**, immer mit Blick auf die Bergkuppe des **Druidenstein**.

Nach Verlassen des Talgrundes gelangen wir zum Ortsanfang von Herkersdorf, einem weiteren Stadtteil Kirchens. Von hier aus geht's nun stetig bergauf bis zum Wahrzeichen unseres Weges: dem **Druidenstein**. Der **Druidenstein**  macht vom Wanderparkplatz den Kreuzweg hinauf zum **Druidenstein** seinem Namen alle Ehre: Steil bergauf führt der **Kreuzwegpfad** vorbei an den einzelnen Stationen, die unter großem Aufwand errichtet wurden. Kein Stationshäuschen gleicht in Bauweise, Material und Dachform dem anderen. An der letzten Station wird dann der Blick frei auf den **Druidenstein**.

Die Fortsetzung unserer Wandertour verläuft jetzt durch einen weitläufigen Waldabschnitt mit teilweise natürlicher Stille, einem Quellgebiet, Hochwald, Talgrund mit Bachlauf und einem schönen Biotop. Aus dem Talgrund wandern wir wieder hoch und treffen nochmals auf den **Europäischen Fernwanderweg E1**, der uns bis ins Städtchen Herdorf begleitet. Kurz vor Herdorf erwartet uns ein weiterer kleiner Steig zur Überschreitung einer Bergnase, bevor wir dann beim **Kreuz am Leyfels** einen herrlichen Blick über Herdorf genießen können. Vom **Kreuz am Leyfels** geht es hinunter über Wege und Treppenanlagen an das Ufer des Flüsschens Heller, das wir dann uferparallel begleiten.

Nach Überschreiten der Heller benutzen wir den Fußgängerüberweg und sehen gegenüber der katholischen **Pfarrkirche St. Aloisius** den **Marktplatz**. Unter den vielen Wegmarkierungszeichen finden wir auch die gelbe Markierung des **Druidensteigs** , mit der wir von hier den Weg zum  **Bahnhof Herdorf** finden. Die Bahn bringt uns von Herdorf über Betzdorf zu unserem Startpunkt Kirchen zurück.

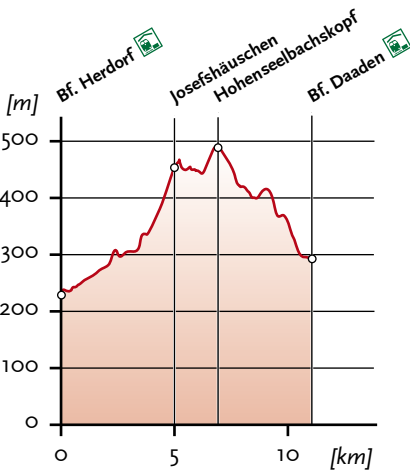
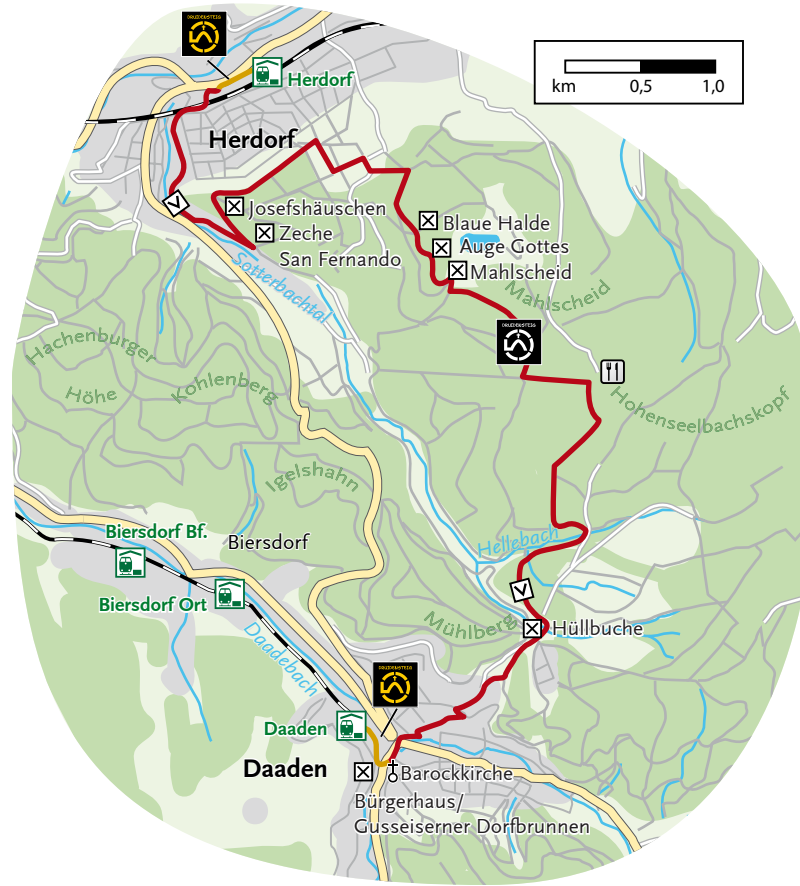
Einkehrmöglichkeiten: Unterwegs bietet sich uns im Kirchener Stadtteil Katzenbach die Möglichkeit der Einkehr. Ansonsten befinden sich am Anfangs- und Endpunkt der Tour Gastronomiebetriebe unterschiedlichster Art.



Auf den Spuren der „Hohenseelbacher“

Schwierigkeit:	mittel
Länge:	10,8 km
Start:	Herdorf
Ziel:	Daaden

Wegbeschreibung: Wir beginnen die Wanderung am Bahnhof Herdorf und folgen der gelben Markierung des Druidensteigs bis zum Marktplatz. Ab hier führt uns die weiße Originalmarkierung bis nach Daaden zum Bürgerhaus. Nach Unterquerung der Bahngleise halten wir uns rechts und kurz danach verläuft der Weg links abbiegend ins *Sottersbachtal*. Nun geht es parallel zum Sottersbach bis zur ehemaligen Zeche *San Fernando*, wo der Weg scharf links abbiegt und hinaufführt zum sogenannten *Josefshäuschen*. Von der bereits 1962 stillgelegten Grube San Fernando wurde das Erz mittels einer Schmalspurbahn (der sogenannten Sottersbachtalbahn) direkt zur Verhüttung zur Friedrichshütte in Herdorf gebracht. Die Gedenkstätte Josefshäuschen wurde 1874 als Sühnestätte für einen in einer Herdorfer Familie begangenen Mord errichtet.






Blick zum Ortszentrum Daadens



Das Bürgerhaus „Alte Poststation“

Nun folgen wir einem wunderschönen Panoramaweg mit Blick ins Hellertal sowie auf Neunkirchen, Stuthütten und Herdorf. An der Herdorfer Skihütte biegt der Wanderweg rechts ab und verläuft nun steil aufwärts zum **Hohenseelbachkopf**. Unterwegs passieren wir die sogenannte **Blaue Halde**, das **Auge Gottes** und mit einem kleinen Abstecher den aufgelassenen Steinbruch **Mahlscheid** im gleichnamigen Naturschutzgebiet. Die Blaue Halde hat ihren Namen von der blauen Färbung, die durch Reste von kobalt- und malachithaltigen Erzen erzeugt wurde.

An der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen wandern wir bald abwärts in Richtung Daaden. Der Druidensteig  verläuft hier über den von Daaden angelegten Waldlehrpfad bis zur **Hüllbuche**, einem uralten Naturdenkmal. Von hier aus erreichen wir steil abwärts den Westerwaldort Daaden mit seiner evangelischen **Barockkirche**. In der Ortsmitte Daadens überqueren wir den Daadebach, an dessen Ufer sich gleich nebenan das **Bürgerhaus**, eine ehemalige Poststation aus dem Jahre 1921, mit dem Heimatmuseum befindet. Vom Bürgerhaus aus folgen wir der mit gelber Farbe versehenen Druidensteigmarkierung  zum  Bahnhof Daaden, von wo aus wir die Rückfahrt zu unserem Ausgangspunkt Herdorf antreten (die Rückreise verläuft über Betzdorf mit 15-minütigem Aufenthalt).


Einkehrmöglichkeiten: Unterwegs lädt auf der Höhe eine Waldgaststätte, die durch einen kurzen Abstecher vom Druidensteig aus zu erreichen ist, zu einer kurzen Rast ein. In unmittelbarer Nähe des Bürgerhauses in Daaden befinden sich verschiedene Gaststätten, die ebenfalls zu einer Erholungsrast einladen.





Kultur und Naturschutz bei pffiffigem Westerwälder Wind

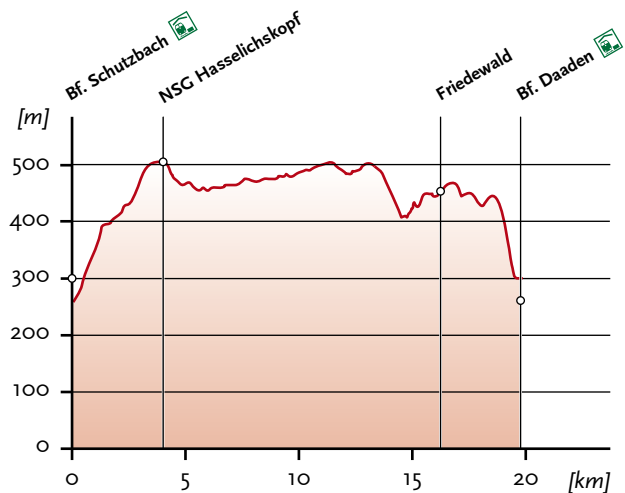
Schwierigkeit: schwer

Länge: 19,6 km

Start:  Niederdreisbach

Ziel:  Daaden

Wegbeschreibung: Am  Bahnhof Daaden fahren wir mit der Daadetalbahn zum  Bahnhof Niederdreisbach. Dort finden wir gleich die gelben Zugangswegezeichen des Druidensteigs . Diesen folgen wir dann steil aufsteigend mit herrlichen Blicken über das Dreisbachtal bis zum **Paradiesapfel**. Weiter gelangen wir an der **Hexeneiche** vorbei auf den Druidensteig  Richtung Elkenroth. Von hier erwandern wir nun den letzten Anstieg hinauf zum **Hasselichkopf**, der mit seinen 508 m Höhe der Gipfel des Druidensteigs ist. Hier im Naturschutzgebiet Hasselichkopf eröffnet sich ein phantastischer Blick in den aufgelassenen Basaltsteinbruch.



Nach kurzem Abstieg von der Höhe erreichen wir den Ortsrand Elkenroths und damit das Naturschutzgebiet Weidenbruch unweit des Elkenrother Weihers. Vom Elkenrother Weiher leicht ansteigend führt uns der Druidenstein nun auf die Hochfläche des **Neunkhauser Plateaus**. Hier gibt es eine außergewöhnliche Flora und Fauna, die sich bis zum Hohen Westerwald ausdehnt. An dessen Ende bei Friedewald erkennen wir schon die vielen Windkraftanlagen, die hier den besagten „pffiffigen Wind“ des Westerwaldes nutzen.

Während des Abstieges nach Friedewald wird das Naturschutzgebiet Galgenkopf tangiert. Vom Tiefpunkt des Friedewalder Baches geht es dann hinauf durch eine alte, das Schloss umschließende Fachwerkbebauung zum **Schloss Friedewald** im Stil der Spätrenaissance.

Nochmals eine Bachsenke querend wandern wir ein letztes mal hinauf zum Naturschutzgebiet Schimmerich, immer mit schönsten Blicken auf das Schlossdorf Friedewald. Ein kleiner Abstecher von 50 m gewährt uns einen schönen Blick über den aufgelassenen Bruch mitten im Naturschutzgebiet. Im weiteren Wegeverlauf wird an einer Wegespinne die Sicht kurz auf den Stegskopf frei, der zweithöchsten Erhebung des Westerwaldes mit 654 m. Nach längerem teils auch steilem Abstieg ins Daadebachtal öffnet sich plötzlich der Wald und vor uns liegt Daaden mit seiner protestantischen Barockkirche. Der Turm wird vom „Hahnengel“ geziert, einem eisernen Engel als Wahrzeichen Daadens. Wir schreiten die Treppenanlage des



Kirchenzugangs hinab zum **Gusseisernen Dorfbrunnen**. Die gelbe Markierung führt uns vom Bürgerhaus zurück zum Bahnhof Daaden.

Einkehrmöglichkeiten: Unterwegs gibt es zwei Einkehrmöglichkeiten, die zu einer vorgezogenen Wanderrast einladen: Die Fischerhütte am Elkenrother Weiher (nicht immer geöffnet und ca. 100 m abseits des markierten Weges) sowie das Hotelrestaurant des Schlosses Friedewald. Zur Schlusseinkehr in Daaden bieten sich verschiedene attraktive Gastronomiebetriebe an.

Fernsichten und Täler mit sehenswerten Mühlen

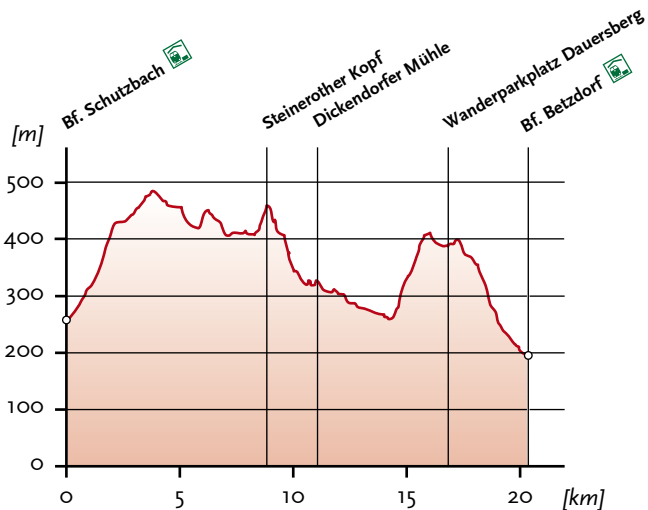
Schwierigkeit: mittel

Länge: 17,6 km
 Abstecher Steinerother Kopf: + 1,3 km
 Abstecher Dickendorfer Mühle: + 0,7 km
 Abstecher Hofcafé Groß: + 0,5 km

Start: Schutzbach

Ziel: Betzdorf

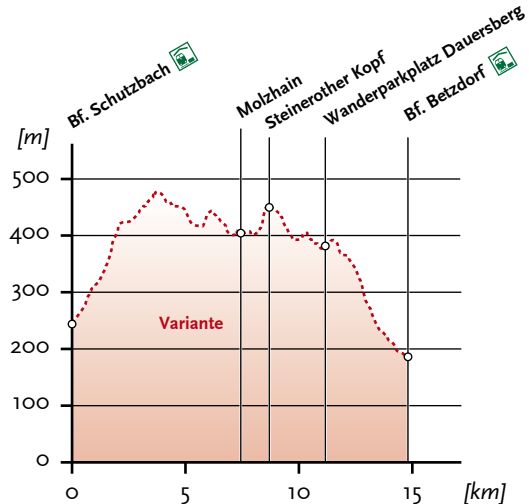
Wegbeschreibung: Startpunkt ist der Bahnhof Betzdorf, von dem wir mit der Daadetalbahn zum Haltepunkt Schutzbach fahren. Gleich am Haltepunkt finden wir die gelbe Zuwegmarkierung des Druidensteigs, die uns durch das idyllisch gelegene Schutzbachtal hinauf auf die Niederdreisbacher Höhe bringt. Von hier aus gelangen wir an der *Hexeneiche* vorbei auf den Druidensteig Richtung Betzdorf und Marienstatt. Hier setzen wir dann mit der schwarz-weißen Markierung des Druidensteigs unsere Wanderung fort. Im Bereich des *Hasselichkopfs* erstreckt



Herrliche Fernsicht von der Alm

sich ein großes Quellgebiet. Besonders nach Regenperioden sprudelt es aus vielen Quellen, die allesamt dem Schutzbach zufließen. Nachdem wir auf dem Weitfelder Weg den Haselichkopf umwandert haben, liegt ein neues Basaltabbaugebiet vor uns: der *Steimel*. Auf der Höhe erleben wir nach dem Waldaustritt zunächst einen Blick auf Elkenroth und etwas später schöne Fernblicke über Kausen, Molzhain und in der Ferne das sich schon abzeichnende Elbbachtal.

Weiter geht es entlang des Naturschutzgebietes *Im Geraum*, kurz darauf kommen wir zur *Molzhainer Höhe*. Hier verlassen wir den Druidensteig und folgen der gelben Markierung eines Verbindungsweges, der uns Ende Molzhain wieder auf den Druidensteig bringt. Ab hier beginnt der steile Aufstieg zum *Steinerother Kopf*. Mit einer Höhe von 478 m bietet die Kuppe eine grandiose Aussicht. Bei entsprechend klarem



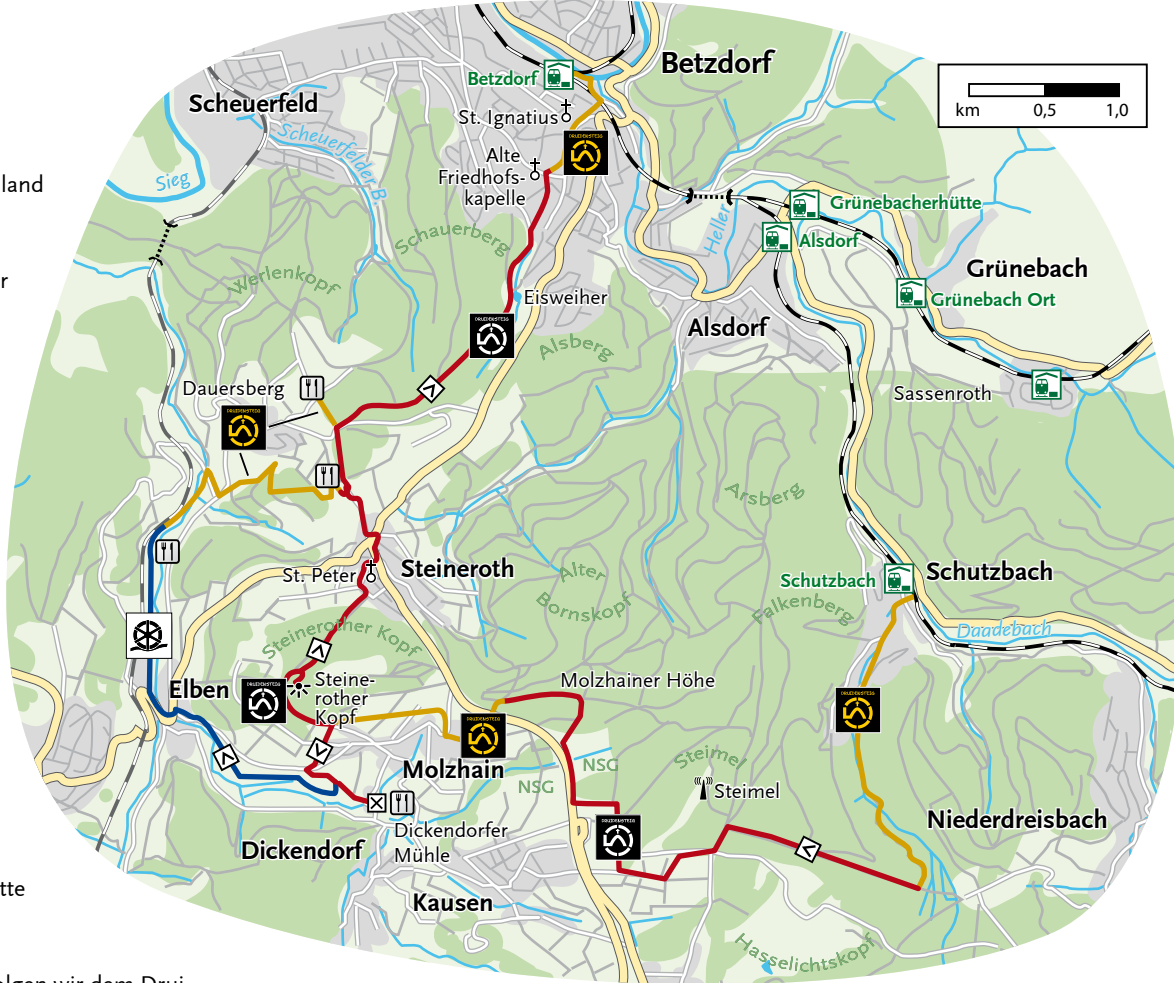
Tour 4

Wetter erkennen wir das im Rheinland gelegene Siebengebirge und die fernen Berghöhen des Bergischen Landes. Eine Bildleiste hilft bei der Richtungssuche. Anschließend haben wir zwei Möglichkeiten zur Fortsetzung unserer Tour.

Abkürzung: Die kurze Tour folgt dem Druidensteig. Nach Durchquerung eines kurzen Waldstückes erreichen wir die kleine Ortschaft Steineroth mit der katholischen Kirche *St. Peter*. Beim Waldaustritt eröffnet sich der Blick in Richtung Siegtal und die Höhen um den Druidenstein. Nach zweimaliger, sicherer Überquerung der Landesstraße innerhalb Steineroths finden wir an dessen Ortsende die schön über dem Elbtal gelegene Gaststätte „Die Alm“.

Lange Tour: Bei der langen Tour folgen wir dem Druidensteig ab Molzhain bis zur Dickendorfer Mühle, die idyllisch im Talgrund des Elbbaches liegt und zu den attraktiven Sehenswürdigkeiten zählt. Wir wandern ca. 300 m zurück und folgen nun dem örtlich wunderschön geführten Mühlenwanderweg entlang des Elbbaches bis zur *Dauersberger Mühle*, welche als weiterer Geheimtipp gilt. Weiter geht es zur schön über dem Elbtal gelegenen Raststätte „Die Alm“: Hierzu müssen wir noch einen steilen Aufstieg mit der gelben Druidensteigmarkierung bewältigen. Dort treffen wir unseren Druidensteig wieder.

Weiter wandern wir nun das letzte Stück talwärts in Richtung Betzdorf, vorbei am *Eisweiher*, und finden am Friedhof die gelbe Zugangsmarkierung, die uns zu unserem Ziel geleitet. Sehenswert ist hier die *Alte Friedhofskapelle*, die heute als Gedenkstätte genutzt wird. Das letzte Wegstück führt durch die






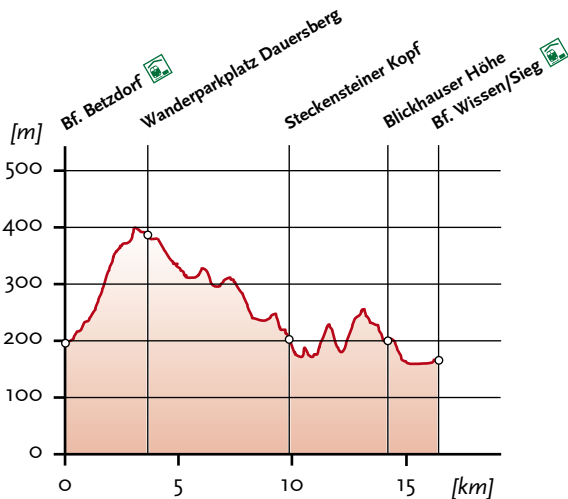
sogenannten Rainanlagen, vorbei an der katholischen Pfarrkirche *St. Ignatius* zum Betzdorfer Rathaus und weiter durch die Fußgängerzone über den zentralen Busbahnhof zum Bahnhof Betzdorf.

Einkehrmöglichkeiten: Unterwegs laden sowohl die Dickendorfer Mühle als auch die Dauersberger Mühle im Elbbachtal zur Einkehr ein. Da die Mühlenbewirtschaftung nicht an allen Wochentagen erfolgt, bieten sich als nächste Möglichkeiten auch die schön über dem Elbtal gelegene Raststätte „Die Alm“ sowie das etwa 500 m weiter liegende Hofcafé des Berghofs Groß an (Abstecher vom Weg ca. 200 m). Die Stadt Betzdorf bietet als Abschluss der Wanderetappe für jeden Geschmack verschiedene Möglichkeiten der Einkehr.




Durch das Siegtal mit seinen Kerbtälern


Schwierigkeit:	<i>mittel</i>
Länge:	16,2 km
Variante:	11 km
Start:	 Betzdorf
Ziel:	 Wissen

Wegbeschreibung: Vom Vorplatz des  Bahnhofs Betzdorf an begleitet uns die gelbe Markierung des Druidensteigs  über den Busbahnhof, durch die Innenstadt, vorbei an Rathaus und katholischer Kirche, um dann in das Grün der Rainanlagen einzutauchen. Wir lassen den Betzdorfer Friedhof rechts liegen und wandern ab hier mit der Druidensteig-Markierung  durch die Öhndorf bachaufwärts zum *Eisweiher*. Mit dem Eisweiher versorgte sich früher die Betzdorfer Gastronomie zur Winterzeit mit Eisstangen, die dann in einer Erdhöhle unterhalb der Kirche gelagert wurden.



Schlosskapelle Schönstein

Nun wird der Druidensteig  steiler und wir erreichen die Höhe am Wanderparkplatz Dauersberg. Die folgende Wanderstrecke stellt eine Verbindung zum vorzüglich angelegten Botanischen Weg  im Wisserland dar. Der Wegeverlauf mit der gelben Druidensteig-Markierung  führt über den *Taubenstock* vorbei am Mobilheimpark und dem *Rodder-Berg* bis nach Steckenstein.



An der Info-Tafel Steckenstein beginnt unsere Tour auf dem Botanischen Weg  mit dem gelb-auf-schwarz gezeichneten Markierungsschild. Dieser Wegweiser enthält einen stilisierten Baum für die Botanik, einen Schrägstrich für den Weg und rechts unten eine Mühle für die Kultur. Gleich zu Beginn umgibt uns auf dem *Steckensteiner Kopf* eine prächtige Panorama-Aussicht über die Siegschleifen. Kaum vorstellbar, dass wir 10 Minuten später schon tief unten am Siegufer auf einem alpinen Pfad unterwegs sind. Wir überqueren anschließend den *Osenbachseifen* und kommen nun zum Anstieg nach Röttgen.

In Röttgen stand der Förderturm der *Grube Glückstern*. Diese bildete einen Verbund mit der gegenüberliegenden *Grube Rasselskaute*, die wir jedoch erst erreichen, nachdem das tief eingeschnittene Dunstbachseifen-Tal gequert ist. Ab dort geht es nochmals hinauf bis zur *Blickhauser Höhe* mit dem noch

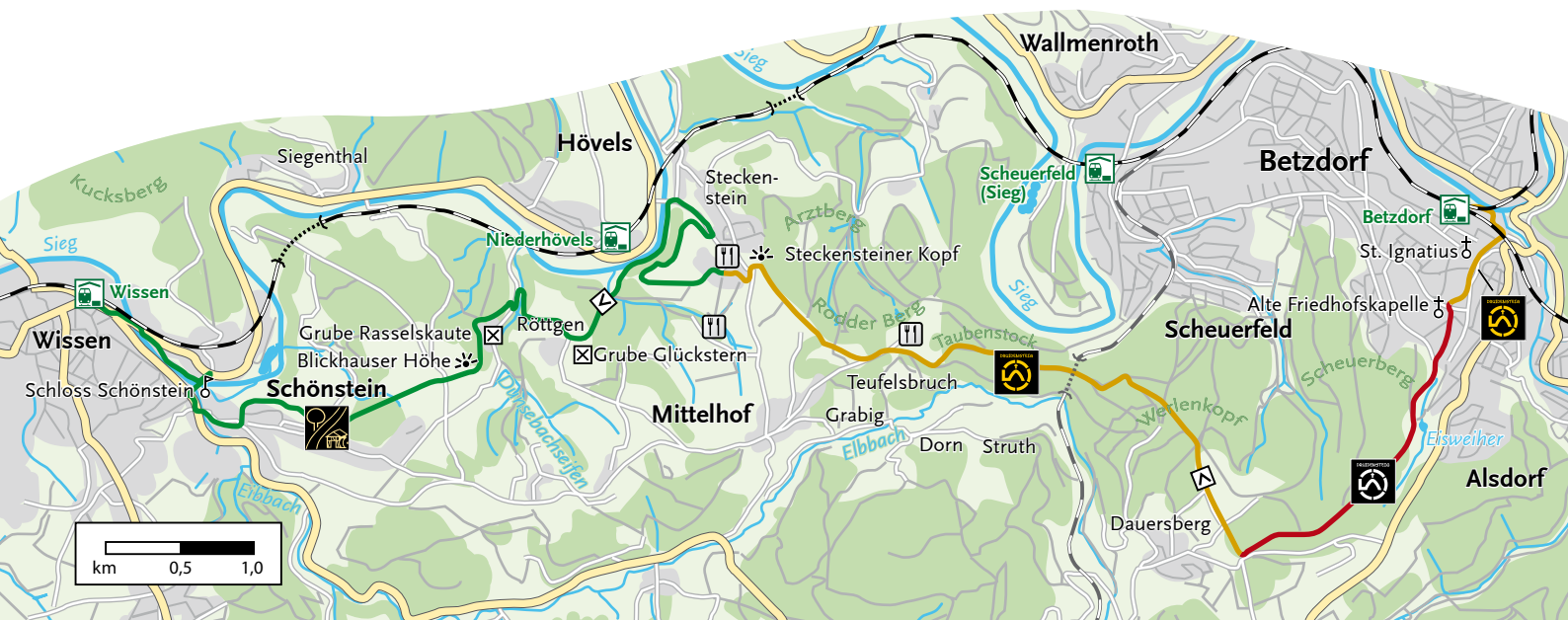


Highlight mit Einkehrmöglichkeit: „Der Garten“ in Wissen

Die Elbbachpassage

erhaltenen Gebäude der alten Dorfschule. Der Botanische Weg  verläuft nun durch eine leichte Talsenke dem Schlossdorf Schönstein entgegen. An den ersten Häusern überqueren wir die Fahrstraße nach Katzenthal und tauchen mit einem kleinen Pfad in das enge Firzelbachtal ein, um kurz vor dem Schönsteiner Schlossgarten anzukommen. Der Weg führt kurz am Schlossgarten entlang, dann sind wir am Elbbach und somit auch am **Schloss Schönstein**. Den Elbbach und die Sieg überquerend wandern wir noch ein Stück an den naturnahen Siegauen entlang, bis wir schließlich mit dem  Bahnhof Wissen unser Ziel erreichen.

Einkehrmöglichkeiten: Unterwegs gibt es verschiedene Einkehrmöglichkeiten: im Berghof mit Hofcafé oberhalb von Dauersberg, in der Gaststätte „Parkklause“ am Mobilheimpark, im Landgasthof Cordes in Mittelhof-Steckenstein sowie in der Gaststätte „Im Eichenwald“ auf dem Campingplatz Eichenwald kurz vor Röttgen. Außerdem sind in Wissen verschiedene Einkehrmöglichkeiten für den Abschluss der Wanderung vorhanden.



Günstig unterwegs!

Alle Start- und Zielpunkte der Touren liegen im Gebiet des **Verkehrsverbundes Rhein-Mosel (VRM)**. Wenn Sie nur von Ihrem Zielort zurück zum Ausgangspunkt fahren wollen, ist meistens ein Einzelfahrschein die günstigste Lösung. Bei **Gruppen ab 10 Personen** sind Sie mit dem Gruppenfahrschein am besten unterwegs. Sollten Sie bereits aus dem VRM-Gebiet mit Bus und Bahn anreisen (beispielsweise von Altenkirchen aus), sparen Sie in der Regel am meisten mit dem Kauf einer **VRM-Tageskarte** bzw. einer **VRM-Minigruppenkarte**. Hier finden Sie die für die vorgestellten Touren benötigten VRM-Preisstufen:

	Herdorf	Niederdreisbach	Betzdorf	Altenkirchen
Kirchen	2 1	2	1	7
Daaden	4* 2	2 3	3	8
Schutzbach	3	1	2 4	7
Wissen	4	4	3 5	5
Altenkirchen	7	7	7	–

* über Betzdorf

- 1** Kirchen Herdorf **2** Herdorf Daaden
- 3** Daaden Niederdreisbach **4** Schutzbach Betzdorf
- 5** Betzdorf Wissen

Die zugehörigen aktuellen Ticketpreise können Sie der VRM-Internetseite entnehmen oder bei der VRM-Hotline erfragen.

Welches Ticket **die beste Lösung** für Sie ist, hängt von Ihrem Ausgangsort und Ihrer Gruppenstärke ab. Auch hierzu können Sie sich gerne vom VRM beraten lassen:



www.vrm.info.de
Tel. 018 05 / 986 986 (14 Ct./Min.*)

Hinweis: Bei Fahrten aus dem bzw. in das Gebiet des **Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS)** gilt auf allen Schienenstrecken im Landkreis Altenkirchen der VRS-Tarif. Für die Strecke von Hennef nach Betzdorf wird beispielsweise ein Ticket der Preisstufe 5 benötigt, für die Strecke von Eitorf nach Betzdorf die Preisstufe 4.



www.vrsinfo.de
Tel. 018 03 / 50 40 30 (9 Ct./Min.*)



Mit dem **Rheinland-Pfalz-Ticket** fahren bis zu 5 Personen für 1 Tag lang Bus und Bahn quer durch Rheinland-Pfalz – und sogar weiter bis nach Au (Sieg) oder Siegen. Das Rheinland-Pfalz-Ticket kostet für die erste Person 21 Euro** und für die zweite bis fünfte Person jeweils 3 Euro mehr.



www.bahn.de/rheinland-pfalz
Tel. 018 05 / 99 66 33 (14 Ct./Min.*)

Vergünstigte **Gruppenfahrkarten** bekommen Sie bei allen Reisezentren der Deutschen Bahn AG, bei Reisebüros mit DB-Lizenz sowie teilweise an Fahrkartenautomaten – bitte besorgen Sie sich diese spätestens drei Tage im Voraus.

* Kosten je angefangene Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, max. 42 Cent je angefangene Minute aus dem Mobilfunknetz

** Service-Aufschlag von 2 € pro Ticket in allen DB-Verkaufsstellen



Bei Fragen zu Tickets und Tarifen:

- **Verkehrsverbund Rhein-Mosel GmbH (VRM)**
Tel. 01805 / 986 986 (14 Ct./Min.*) · www.vrminfo.de

Auskünfte rund um die Touren:

- www.schuh-trifft-schiene.de
- **Kreisverwaltung Altenkirchen** : Tel. 02681 / 81-0 ·
post@kreis-ak.de · www.kreis-altenkirchen.de
- **Verbandsgemeinde Betzdorf**: Tel. 02741 / 291-0 ·
vg@betzdorf.de · www.betzdorf.de
- **Verbandsgemeinde Daaden**: Tel. 02743 / 929-0 ·
info@daaden.de · www.daaden.de
- **Verbandsgemeinde Gebhardshain**: Tel. 02747 / 809-0 ·
tourismus@gebhardshain.de · www.gebhardshain.de
- **Stadtverwaltung Herdorf**: Tel. 02744 / 9223-0 ·
rathaus@herdorf.de · www.herdorf.de
- **Verbandsgemeinde Kirchen**: Tel. 02741 / 688-0 ·
vg-kirchen@kirchen-sieg.de · www.kirchen-sieg.de
- **Verbandsgemeinde Wissen**: Tel. 02742 / 939-0 ·
info@rathaus-wissen.de · www.rathaus-wissen.de
- **Tourist Information Wisserland**: Tel. 02742 / 2686 ·
vv_wissen@web.de · www.lust-auf-wissen.de